

28.10.2008

Theorie:

Der Podcast "[Filmszenen](#)", [Radio-Comics](#)-Kino für die Ohren–
Szenarische Coverversion oder innovative Erzählform?

1. **Das große Ganze: Der Film:**

Die Emotionale Entwicklung des Protagonisten (Helden):

In jedem hier besprochenen Film sehen wir neben der Entwicklung der äußerlichen Ereignisse auch eine Entwicklung der emotionalen Befindlichkeit des Protagonisten. Der Begriff *Handlungsschritt* soll hier auch jede Bewegung in der Erzählung emotionaler Vorgänge, also der inneren Handlung, bezeichnen.

Bei jedem fiktionalen Film (Spielfilm) sind, ähnlich wie bei einem Theaterstück, drei Teile (drei Akte) unterscheidbar: 1. Akt: Die Exposition, 2. Akt: Der Konflikt, 3. Akt: Der Glücksumschwung und die Auflösung

2. **Das kleine Ganze: Die Szene:**

Die drei Schritte: Exposition, Höhepunkt, Lösung

Eine mikroskopische Abbildung, also eine Abbildung im Kleinen dieses Dreischrittes, ist in der Regel auch bei einer Szene, besonders einer Schlüsselszene, zu finden.

3. **Die Erzählung. Der unsichtbare Dritte.**

Aus dem Eingangstext zur periodischen Publikation „*Filmszenen-Radio Comics*“

Wir sind durch Kameraeinstellungen (Totale, Close up, Halbtotale) unterschiedlich nah oder fern zur beobachtenden Teilnahme am Geschehen eingeladen.

3a. Unmittelbarkeit: Voyeurismus:

Anders als bei den literarischen Gattungen Erzählung, Essay, Kurzgeschichte, - oder der dramatischen Gattung, deren Erzählstandpunkt

(siehe: [Erzählstandpunkt](http://www.stiftikus.de) auf www.stiftikus.de) auktorial (allwissend) oder personal (Ich-Erzähler) sind, setzt die Erzählhaltung bei „filmszenen.Radio Comics“ einen medial geübten Rezipienten den 20./21. Jh voraus, der mit der Betrachtung, den Erzählmechanismen und den Erzählmitteln von Filmen vertraut ist. Die Erzählerposition imitiert die Position der Kamera in der Szene (inklusive Erwähnung der Einstellungsgrößen) und setzt den Rezipienten in die Position des Voyeurs der Szene. Wir sind intim im Raum dabei, die Protagonisten bemerken es nicht. (Mit diesem Mechanismus spielt z.B. die Erzähltechnik der [Szene Jan und Paula im Atelier](#) aus „Auf ewig und einen Tag“)

3b. Der Erzählstil: Gleichzeitigkeit

Die Erzählung läuft scheinbar gleichzeitig mit der während der Handlung verlaufenden Zeit im Verhältnis 1:1 ab. Dieser Eindruck ist nur scheinbar. Tatsächlich ist die Erzählzeit im Verhältnis zur erzählten Zeit in „filmszenen.Radio Comics“ meist „gedehnt“ angelegt. Üblicherweise strafft eine Erzählung den Zeitverlauf. In „filmszenen.Radio Comics“ dehnt die Erzählung den realen Zeitverlauf. Filmszenen, die tatsächlich im Film oft nur einige Sekunden andauern, streckt die Erzählmethode von „filmszenen.Radio Comics“ auf durchschnittlich 7 Minuten Erzählzeit.

3c. Wirkung der Gleichzeitigkeit

3c1. Spannung

Die Tatsache, dass der Podcast-Erzähler scheinbar die Position eines Dokumentaristen vor Ort einnimmt, der selbst im Augenblick der Szene beiwohnt, meidet vorausschauendes Erzählen oder auktoriale, allwissende Erzählposition. Ähnlich einem Videospiel sieht der Podcast-Erzähler – makroskopisch verfeinert – nur den aktuellen Moment. Podcast-Erzähler und Publikum warten gemeinsam „gespannt“ den nächsten Handlungsschritt ab, der dann augenblicklich berichtet wird. So bleibt dauerhaft Neugier auf den Szenenverlauf und somit Spannung erhalten.

3c2. Verständlichkeit

Der Gleichzeitigkeit von Geschehen und Berichten ist immanent das vollständige Vermeiden komplizierter Kausalketten. Da der Podcast-Erzähler die Gewichtung der Handlungsschritte natürlich bereits vorher vorgenommen hat, kann er das Augenmerk des Zuschauers „führen“, das heißt, seine Erwähnung oder Sanktionierung von Handlungsschritten ist bereits gefiltert im Hinblick auf das Interpretationsziel. Der Hörer wird in eine Subtext-Interpretation theoriefrei hineingeführt.

3c3. Vertiefung durch Verlangsamung

Das makroskopisch zeitlupenartige Beobachtungstempo verlangsamt das erzählte Handlungstempo und ermöglicht somit ein intensiveres Verweilen auf Augenblicken der Handlung, die im Ablauftempo des Filmes, der abrollt, die Rezeptionskapazität des Betrachters im Hinblick auf Details überbeansprucht. Die Verlangsamung hat eine vertiefte Rezeption bestimmter Aspekte der Szene zur Folge. Diese Aspekte sind vom Podcast-Erzähler für eine Interpretation der Szene in seinem Sinne fokussiert.

4. „Man sieht nur, was man weiß“:

4a. Emotionaler Wissenszuwachs durch Fokussierung

Die interpretierende Fokussierung eines kurzen Vorgangs, die Szenenlänge beträgt oft nur Sekunden, betrachtet den emotionalen Subtext der Szene und veräußert ihn verbal mittels empathischer Deskription. Hier liegt der Add on value der Radio-Comic-Version: er führt der Szene mittels der subjektiv empathischen Deskription Informationen zu, die aus der emotionalen Welt des Podcast-Erzählers stammen und generiert so eine neue Version des Blickes auf den Handlungsablauf. Der Hörer sieht nun, was er vorher vielleicht geahnt, aber nicht manifest gesehen hatte.

4b. Inhaltlicher Wissenszuwachs durch Fokussierung auf Schlüsselszene: Verweilen statt weiter eilen.

Moderne Filme erzählen in Haupt- und Seitenhandlungssträngen. Spannung erwächst häufig aus der Erzähltechnik der Andeutungen. Der Betrachter ist aufgefordert, die Erzählstränge zu erkennen, erzählte Fakten den Strängen

zuzuordnen und für sich selbst ein sinnvolles Ganzes aus den präsentierten Fakten zu erstellen. Diese Erzähltechnik sorgt für das Aufrechterhalten von Aufmerksamkeit, also für Spannung. Der Nachteil ist, dass das Erstellen des sinnvollen Ganzen nicht jedem Betrachter immer gleich gut gelingt. Häufig werden Teile des Filmes nicht verstanden, da das Gewichten der präsentierten Fakten bei der Erstrezeption misslingt. Die Vorauswahl der wichtigen Fakten trifft in *filmszenen.Radio-Comics* der Autor der Publikation. Damit ist dem Rezipienten eine ganz simple Hilfestellung gegeben: Was war in diesem Film eigentlich das Wichtige, das zur Katastrophe oder dem Happy Ending führen konnte? Welche interessanten Inhalte hatte eigentlich Aufbau und Auflösung des einen oder anderen Nebenhandlungsstranges?

4c. Die Auslegung durch bestimmte Wortwahl

Filmszenen.Radio Comics bedient sich der Form der Beschreibung, der Deskription. Diese Erzählform simuliert höchstmögliche Objektivität, da sie auf Vorgriffe und Auslegungen von emotionalen Befindlichkeiten scheinbar vollständig verzichtet. Beispiel: Der Protagonist lächelt. Auslegende Beschreibung könnte sein: Der Protagonist amüsiert sich. Die scheinbar objektive Beschreibung unterlässt die Interpretation des Lächelns als Amusement und liefert statt dessen weitere Fakten, die den Hörer zu dem eigenständigen Kausalschluss bringen, dass dieses Lächeln als Amusement zu interpretieren ist. Dennoch führt die Wortwahl in *filmszenen.Radio Comics* mit dem Erzählmodus das Element der Empathie, der Einfühlung, mit, der aus der subjektiven Erlebniswelt des Podcast-Autors stammt und dezidiert fokussierende Wortwahl benutzt, um das Augenmerk zu lenken. Dadurch geschieht eine hoch subjektiv angelegte Interpretation des Szenen-Subtextes. Interpretation versteckt in scheinbar objektiver Deskription.

5. **Interpretation durch Verbalisieren von Subtext-Erzählsträngen**

Subtext und Interpretation

Die besondere Darstellungskapazität des Mediums Film erlaubt parallele Erzählung auf mindestens drei Erzählebenen: der körpersprachlichen, der textlichen und der bildlich-symbolhaften oder bildlich-metaphorischen. Alle drei Ebenen zusammen bilden gemeinsam in einer durch das Medium Film neu

interpretierten Wortbedeutung des Sedlymayer'schen Fachbegriffes ein „Gesamtkunstwerk“

5a. Subtext im Spiel: Körpersprachlicher Anteil

Filmschauspiel kann für die Subtext-Erzählung, also die Erzählung von Fakten, die nicht textlich transportiert werden, die körpersprachliche Darstellung in besonderem Masse nutzen, vor allem auch, da die Kamera in Close Ups und Very Close Ups die Seelenlage der Figuren über deren Mimik deutlich sichtbar machen kann. *Filmszenen Radio Comics* unternimmt das Wagnis, diesen Erzählstrang, dessen Appell an den Betrachter auf unterbewußter Ebene die primär medierende Wirkung erzielt, behutsam zu verbalisieren.

5b. Subtext: Textbedeutung, Text „zwischen den Zeilen“

Die Bedeutung einer guten Szene ergibt sich auch durch Ergänzung des Gesagten mit der Bedeutung des damit Gemeinten, aber Unausgesprochenen, der Bedeutung des „zwischen den Zeilen“ Gesagten. *Filmszenen RadioComics* greift diese Bedeutung aus subjektivem Blickwinkel heraus auf und formuliert sie soweit aus, dass die Verbalisierung doppelt funktioniert: als Beschreibung des Hauptarguments und gleichzeitig dessen Interpretation.

5c. Subtext in Symbol-Zusammenhängen

Auch auf ikonographischer Ebene, im Gesamtbild, in Stellungen und Positionen im Raum, in Kleidung, in Objekten und Tableaus des Settings, des Motives, finden Subtext-Mitteilungen statt. Beispiel: in *Vom Suchen und Finden der Liebe* wird am Ort der Sehnsucht, der griechischen Insel, eine Terrasse mit drei auffällig gleichartigen Türeingängen eingeführt, in welchen luftige Vorhänge wehen. Hinaus- und Hineingehen ist ganz einfach. Dieses Tableau ist eine ikonographische Vorankündigung und Formulierung der Dreier-Verhältnisse, die hier an diesem Ort bald thematisiert werden. Diese ikonografisch interessanten Erzählanteile werden in *filmszenenRadioComics* ebenfalls verbal umgesetzt, in die Podcast-Erzählung integriert.

6. Die Wirkung der Interpretation beim Hörer durch scheinbar rein deskriptives Vorgehen

a. Medierung

b. Aufmerksamkeit

- c. Erleichterung des kathartischen Vorgangs
- c. Läuterung, Katharsis

7. Akzeptanz durch den Hörer

Die Akzeptanz ist nur vorhanden, wenn der Text in seiner Subtext Interpretation:

- 10a. den Dreischritt Exposition Höhepunkt Konflikt – Pointe /Lösung einhält
- 10b. die Szene einen kathartischen Moment enthält

8. Der Vortrag:

- 11a. Alle Figuren von einer Person gesprochen
- 11b. Die Werktreue: moderne Technik ermöglicht die Werktreue bezüglich der Dialogteile
- 11c. Wahrhaftigkeit der dargestellten Emotion Chargieren als *no go*
- 11d. Die Wahl der Szene: Ein Punkt berührt den Autor Technische Gratwanderung zwischen persönlicher Emotion und möglichst chargierfreiem Vortrag
- 11e. Der Fehler der vorauseilenden Emotion: Keine Akzeptanz, wenn der Hörer durch Chargieren des Vortragenden die Emotion vorgebetet bekommt.
- 11f. Das Amateurtum: technischer und darstellerischer Dilettantismus als Wirkungsmoment beim Hörer

11f. Das Meßinstrument der Akzeptanz:

Die Anzahl der Downloads einer Episode.

11f1. Thema ist für eine Mehrzahl der Hörer wichtig (z.B *Mord am Meer. Szene: [Oben Angekommen](#)*)

11f2. Vortrag

11f3. inhaltliche Darstellung ist kathartisch nutzbar

9. Die Bekanntheit des Protagonisten und seines jeweiligen Filmes:

Das [Trademark](#), die „Handelsmarke“ des Namens des Hauptdarstellers.

12a. Der Trademark-Name, bzw. dessen Konnotationen im emotionalen Bereich als emotionaler Katalysator, als Markenzeichen der mitreißenden emotionalen Darstellung

12b. Die Bekanntheit des Films: Neue Sicht auf den Film – Die Szene – geistig-seelischer Fakten -> subjektiver add on value beim Hörer

10. Vortrag und emotionale Aufladung:

13a. emotionale Aufladung des Textes durch die menschliche Stimme.

Faszination der multiplen Persönlichkeit in einer Stimme im schnellen Wechsel.

13b. Neugier: Befriedigung von Neugier.

11. Aufmerksamkeitsspanne: Die Länge der Podcast Episode:

12. Der Comic Strip und das Radio-Comic:

15a. Historisch Vergleichbares

Die Episodenerzählung in der Tageszeitung, Das Hörspiel(buch) , das Radio-Hörspiel

15b. Dramaturgische Mittel:

15b1. **Das musikalische Intro.** Stimmungsmoment, Einstimmung, packend.

15B2. **Der Hall** in der direkten Rede: Einführung einer Räumlichkeit

15B3. **Die Pause** als Spannung steigerndes Moment.

15B4. **Der Abspann:** Eintauchen – Auftauchen aus der Spannung der Szene in eine Berichtsebene – psychologischer Nachhalleffekt

15B5. **Die Outro-Musik:** nur Sekundenbruchteile noch einmal ein Nach-Kick der Stimmung.

13. Die Multiplikation des Podcasts auf Plattformen.

Die Multiplikation des Podcasts auf deutschen Podcastportalen, „Sendern“, hat die Aufrufzahlen des RSS-Newsfeeds von „filmszenen“ von 15 Tausend im Mai 2007 auf 88 Tausend im Oktober 2008 gesteigert, das heißt, um 73 Tausend in 17 Monaten, entspricht einer linearen Zuwachsrate von 4294 Abrufen pro Monat (nur RSS-Feed)

14. Die Innovation : Privatjournalismus

16a. Die Entwicklung des Podcasts – Der Hörerschaft Zahlen

16b. Themen: Film und Filmbesprechung

16b1. Filmbesprechung durch Trailer: Hörbeispiele, Kritik erfolgt über Moderation

16b2. Filmbesprechung durch immanente Interpretation. Versteckt in der Deskription

16b2. Die szenarische Coverversion: Neuerung

15. Urheberrecht:

1. Copyright: Die Coverversion in der Musik
2. Copyright: die szenarische Coverversion von Sprechtext
3. Copyright: Die Schranken: willentliche oder unwillentliche Beschädigung der künstlerischen Leistung der Originaldarsteller
4. Die Freigabe

16. Die szenarische Coverversion – Neuigkeitswert?

18a. keine Erzählung, kein Roman, kein auktorialer Erzähler. Erzählstandpunkt.

18b. keine reine Deskription: Wortwahl ist bereits Interpretation und Wertung.

18c. keine reine Imitation

18d. Neuigkeitswert ist Verknüpfung von scheinbar Bekanntem mit Medienwechsel

18d1. Dem Medienwechsel Film -> Hörspiel -> Vortrag szenarisch

18d2. Interpretative Narration durch [empathische](#) [Deskription](#)

18d3. Benutzung des Endproduktes Kino-Fernsehfilm für Textsortenwechsel und neuen kreativen Ansatz in zwei Medien /Textsorten : Weblog, Podcast.

Endprodukt Film als Ausgangspunkt für neues Produkt

17. Der interpretatorische Standpunkt.

Die Geschichte folgt dem Protagonisten. Die Filmfigur, die der konstant identische Schauspieler über einen Zeitraum von zwanzig Jahren in bisher 77 Filmprojekten interpretiert, ist unser Held.

18. Reichweite:

nur über Anzahl und meistgehörte Episoden ist ein Bild des Publikums im Weblog und über andere Abonnements der Abonnenten des Podcastes eruiert. Zahlen: 200 Tausend Zugriffe in 3.5 Jahren(Weblog) plus 88 Tausend Zugriffe in 1,5 Jahren (Podcast)

19. Die gesprochene Coverversion für ein medial geschultes und geübtes Publikum des 21. Jhs

Beginn des Video on Demand Angebotes des Films für Interessierte. Z.B und [Jimmy ging zum Regenbogen](#) oder auf Arte.tv 7-Tage Angebot. Hohe Bandbreite und Flatrates sind Voraussetzung für Akzeptanz.

20. Die technischen Voraussetzungen

21.a Das Kofferwort Podcasting: ist iPod plus Broadcasting

21b. Geräte klein, leicht, hohe Bandbreite, Flatrates, mp3-Player, iPhones, Blackberries, Mitglieder unserer Gesellschaft müssen häufig warten: im Verkehr, Pendlergesellschaft, mobile Gesellschaft, Medienkonsum als Unterhaltung in kurzen Zeiteinheiten „Werbespot-Rhythmus“ oder Fortbildung in kurzen Zeiteinheiten

21c. Live-Stream ist keine Belastung des eigenen Clients mit fremden Dateien -> Virusgefahr.

21. Die Leistung der Publikation „filmszenen“:

“filmszenen“ ist keine Filmkritik, die Bezug zur zeitgenössischen Gesellschaft und deren Rezeptionsgewohnheiten und Rezeptionsakzeptanzen setzt. die lupenartige Fokussierung eines Teilthemas ermöglicht:

23a. eine kleine in sich befriedigende Geschichte zu schreiben

23b. eine Episode für einen Handlungsstrang des ganzen Films zu schreiben

23c. den Film episodisch zu erzählen

23d. Figurenzeichnung zu verdichten und Figuren herauszuheben -> eine Identifikationsfigur anzubieten.

22. Der Comic – das Radio-Comic im Vergleich:

24a. Charakter der Comics ist eine Bildfolge, die eine Geschichte erzählt.

24b. Das Comic benutzt Kadrierung: nah, Insert, Halbnah, Totale,

24c. Das Comic benutzt Psychologisierung über Sprechblasenlaute: uff ächsz heul ohh schluchz giggel

24d. Comic reiht Bild nach Bild:

24d1 „filmszenen“ ebenfalls: Filmszenen-Episoden: Szene reiht Bild an Bild

24d2. Innerhalb einer einzelnen „filmszene“: Reihung von Szenenteil nach Szenenteil, durch Wechsel der Einstellungsgröße/Blickwinkel

24e. Bildübergänge sind in „filmszenen“ gekennzeichnet durch das Wort „Schnitt“ im Comic durch Rahmen

24f. Beide Textsorten sind eine Bilderfolge: Comic: gezeichnete Bilder „filmszenen“ durch Deskriptoren visualisierte - gezeichnete Bilder.

24g. Comic wählt aus. Überzeichnet. – „filmszenen“ wählt aus: aus dem Film überzeichnet:

-eine Szene aus der Szene

-überzeichnet einzelne Vorgänge in der Szene

23. Als Vorhandenem wird durch Interpretation ein neuer Subtext kreiert : Neuerung.

24. Verlässlichkeit als Hörerbindung:

Gewöhnung des Hörers an die periodische Erscheinungsweise - > Hörerbindung
Durch Veröffentlichungsrhythmus von max. 6 Tagen Pause, bis eine neue oder eine so alte, dass man sie schon wieder vergessen oder noch nie gehört hat - Episode angeboten wird, entsteht Verlässlichkeit und Gewöhnung des Hörers. Man ruft aus Gewohnheit die neue Episode ab, so wie man aus Gewohnheit eine Frauenzeitschrift kauft. Die sieben Minuten Grenze verspricht, dass es nicht in Arbeit ausartet, zuzuhören und dass kein dezidiertes Verweilen nötig ist. Es ist circa 1 Zigarettenlänge Aufmerksamkeit erforderlich, mehr nicht.

25. Emotionale Dusche:

Das Abenteuer Gefühl: in sieben Minuten ein Treffer. Auch die kleine Träne, die kurze Emotion der Katharsis, erleichtert.

Autor:

Andrea-Maria Glaser M.A. alias „*ignazwrobef*“. Text intellectual property of „*ignazwrobef*“